NACHRICHTEN AG

04. Juni 2025

Kiesewetter fliegt aus Kontrollgremium ج Merz trifft die Entscheidung!

Roderich Kiesewetter (CDU) wird nicht erneut ins Parlamentarische Kontrollgremium nominiert. Die Entscheidung von Kanzler Merz sorgt für Diskussionen.

Berlin, Deutschland - Roderich Kiesewetter, ein prominentes Mitglied der CDU und zuletzt stellvertretender Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums (PKGr), wird nicht mehr für das Gremium nominiert. Diese Entscheidung, die auf Bundeskanzler Friedrich Merz zurückgeht, sorgt für Aufregung innerhalb der politischen Landschaft. Kiesewetter galt als kritische Stimme innerhalb seiner Partei, insbesondere in Bezug auf Themen wie Russland, die Schuldenbremse und Anträge der AfD. Seine kritischen Äußerungen haben ihm den Ruf eines innerparteilichen Rebellen eingebracht, was möglicherweise auch zu seiner Nicht-Wiederernennung beitrug. Kiesewetter selbst hat entschieden, auf eine Kampfkandidatur zu verzichten, um dem Amt nicht zu schaden und wird stattdessen Obmann der Union im Auswärtigen Ausschuss.

In einem Jahr, in dem das PKGr neu aufgestellt wird, wird es von 13 auf 9 Sitze verkleinert. Dies bringt nicht nur eine Neuverteilung der Macht, sondern führt auch zu Spannungen innerhalb der Fraktionen. Marc Henrichmann, der seit einem Jahr im Gremium sitzt, übernimmt den Vorsitz des PKGr, während Alexander Throm neu in das Gremium für die Union einzieht. SPD-Abgeordneter Dirk Wiese äußerte Verwunderung über die Personalentscheidung und hob die bisher gute Zusammenarbeit mit Kiesewetter hervor. Der PKGr hat in den vergangenen Jahren, insbesondere unter dem Vorsitz von Konstantin von

Notz, wichtige Themen im Bereich der Geheimdienstkontrolle behandelt.

Auswirkungen der Entscheidung

Die Entscheidungsfindung zur Nominierung neuer Mitglieder steht bevor, die Wahl ist für die kommende Woche im Bundestag geplant. Während die SPD ihre Nominierung noch aussteht, plant die Linke, Heidi Reichinnek erneut ins Gremium zu bringen, nachdem sie ihren vorherigen Sitz verloren hatte. Ihre Wahl könnte jedoch aufgrund der Skepsis der Union gegenüber ihrer Kritik an der Bundesregierung ungewiss sein. Die AfD wird voraussichtlich nicht im Kontrollgremium vertreten sein, da andere Fraktionen keinen Vertreter wählen wollen. Die Verkleinerung des Gremiums könnte zudem die Einflussmöglichkeiten der Grünen und Linken beschränken und zu einer instabilen Sitzkonstellation führen.

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass Mitglieder des PKGr bestimmten Anforderungen genügen müssen, um die Integrität und die Funktionen des Gremiums zu gewährleisten. Gemäß den Bestimmungen kann der Ständige Bevollmächtigte auf Vorschlag des Parlamentarischen Kontrollgremiums durch den Präsidenten des Deutschen Bundestages ernannt werden. Dies geschieht immer im Kontext einer mehrheitlichen Zustimmung der anwesenden Mitglieder des Gremiums, was die Entscheidungsprozesse weiter verkompliziert.

Insgesamt spiegelt das Geschehen um Kiesewetter die aktuellen Herausforderungen und Spannungen innerhalb der CDU wider und wirft Fragen über die zukünftige Ausrichtung der Partei und ihrer Akteure auf. Die kommenden Sitzungen des Bundestages könnten wegweisend für die neue Legislaturperiode werden.

Für weitere Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des PKGr kann die Gesetze Im Internet konsultiert werden. Der Artikel von Welt und die Analyse von taz bieten zusätzlich tiefere Einblicke in die politischen

Dynamiken, die zu dieser Entscheidung führten.

Details	
Vorfall	Politik
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	• www.welt.de • taz.de • www.gesetze-im-internet.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net